



*Für Rimini typisch:
Schilderwald entlang der
Straßen und Liegeplätze
am Strand in Reih' und
Glie'd. Fotos: Hey*

Rimini – here we are

Zwei Finalplätze und einige Enttäuschungen

„Rimini – here we come“, kündigte Thorsten Zirm im Oktober 2013 nach dem Sieg auf der Deutschen Meisterschaft der Senioren I Standard an. Knapp neun Monate später hieß es „Rimini – here we are!“ Zwei Paare der Senioren I Standard, zwei der Senioren I Latein und drei Paare „U 21“ Standard sowie ein großer Begleittross aus DTV, TNW und Angehörigen verbrachten zwei Tage in Rimini, freuten sich über die beiden Finalplätze der Deutschen Meisterpaare und schüttelten den Kopf über unverständliche weitere Ergebnisse.

„Hilf dir selbst“ war das Motto für die Reisevorbereitung. Trotz vielfacher An- und Nachfragen gelang es der DTV-Geschäftsstelle nicht, Zimmer wenigstens für die Paare zu reservieren – vom Begleitpersonal und seinen sehr unterschiedlichen An- und Abreisedaten ganz zu schweigen. Am Ende waren die Seniorenpaare und ihr Anhang überwiegend in Strandnähe im Stadtteil Viserba untergebracht. Da der Shuttle vom Flughafen Bologna aus nur und ausschließlich den Paaren vorbehalten war, musste sich das Begleitpersonal Fahrzeuge mieten und gelangte damit bequem zum Veranstaltungsort.

>>



Passend zur Fußball-WM und einen Tag vor dem Finale „Deutschland-Argentinien“ hatten sich die beiden DTV-Paare in Schwarz-Rot-Gold gewandelt. Foto: Hey

mensaßen und kräftig in allen drei Turnieren für Stimmung sorgten, obwohl die genannten Personen nur im kleinsten der drei Turniere, WDSF PD Master I World Championship Standard, am Start waren. Diese sogenannte Weltmeisterschaft brachte es auf drei Nationen (14 Paare aus Italien, eines aus Russland, eines aus Hongkong), während das Lateinpendant am Vortag von elf italienische Paaren bestritten wurde.

Wesentlich internationaler ging es bei den Amateur-Weltmeisterschaften zu. Bei den Senioren I Standard waren 48 Paare aus 28 Nationen und vier Kontinenten am Start. Der DTV hatte neben den Deutschen Meistern Thorsten Zirm/Sonja Schwarz als zweites Paar Andres Lippok/Karin Eva Rode nominiert. Die beiden starten erst seit Januar bei den Senioren I (neue Altersregelung!), fielen aber aufgrund ihrer guten Ergebnisse schnell auf. Die Paare auf den Plätzen zwei (getrennt) und drei (verletzt) der letzten DM hatten nicht zur Verfügung gestanden.

Die neuen Weltmeister: Christian und Elena Bono. Foto: Panther (danceComp)

Rimini Fiera, das riesige Messegelände der Stadt, die nur rund 150.000 Einwohner zählt, war eine Woche lang Zentrum des Tanzsports. In acht (!) Hallen wurde getanzt: Nationale Turniere des italienischen Verbands in Standard, Latein und anderen Kategorien wie Rollstuhltanz, Hip-Hop und ähnliches, außerdem Europameisterschaften in Hip-Hop, Breakdance, Electric Boogie, Europameisterschaften und Worldcups im Rock'n'Roll und schließlich drei WDSF-Weltmeisterschaften sowie zwei WDSF-PD-Weltmeisterschaften. Dazu kam die übliche Ansammlung von Ständen mit Tanzsportbedarf und Verpflegung. Das Messerestaurant selbst war ebenso geschlossen wie der mit einem großen Transparent gekennzeichnete Raum „Press Office – Sala Stampa“.

Die Weltmeisterschaften wurden in einer riesigen Halle ausgetragen, die zur Hälfte einfach nur leer war, in der anderen Hälfte lag ein großzügig bemessenes Parkett, an drei Seiten flankiert von Tribünen, die am Samstag (Senioren I Standard) schon ganz gut gefüllt waren und am nächsten Tag (U 21 Standard, Senioren I Latein) voll besetzt schienen. Besonders auffällig waren über hundert in knallgelbe T-Shirts mit der Aufschrift „Giancarla & Roberto“ gekleidete Personen, die in einem Block zusam-



Senioren Standard

Beide DTV-Paare starteten etwas verhalten ins Turnier, aber in der Vorrunde war das Niveau noch nicht so hoch, dass man sich hätte Sorgen machen müssen. Beide Paare erreichten ohne Umweg über den Redance die nächste Runde (24 Paare), in der sich bei den DTV-Beobachtern noch keine absolute Zufriedenheit einstellen wollte. Man hatte schon mehr von den beiden Paaren gesehen. Mit einer sehr guten Leistung verabschiedeten sich Andreas Lippok/Karin Eva Rode im Semifinale aus dem Turnier. Beide waren damit sehr zufrieden und wechselten schnell das Lager: „Jetzt gehen wir anfeuern.“ Seit 2007 tanzen Lippok/Rode zusammen und seit dem Wechsel von der Hauptgruppe II zu den Senioren macht es ihnen richtig Spaß: „Jetzt sind wir auch bereit, große Turniere national und international zu tanzen.“ Die Erfolge auf den Ranglistenturnieren, zuletzt danceComp, geben ihnen Recht.

*Im Finale:
Thorsten Zirm/Sonja Schwarz.
Foto: Hey*

Für Thorsten Zirm/Sonja Schwarz ging die WM mit dem Finale weiter. Dass ein Wertungsrichter sie für das Finale „genullt“ hatte, brachte sie in gute Gesellschaft: Ein anderer Wertungsrichter hatte nicht nur die späteren Weltmeister genullt, sondern auch die amtierenden Weltmeister, die noch von einem weiteren Wertungsrichter als nicht finalwürdig eingestuft wurden. Ob das Wertungsgericht einer Weltmeisterschaft würdig war, steht auf einem anderen Blatt.

Im Finale tanzten Zirm/Schwarz nach Meinung der Beobachter ihre beste Runde, auch wenn sie selbst die 24er-Runde als die beste empfunden hatten. Vor allem der Slowfox war traumhaft schön, aber am besten bewertet wurde der Wiener Walzer mit dem vierten Platz. Wertungen von zwei bis sechs gab es für die Deutschen Meister in jedem Tanz. Am Ende kam nach Anwendung der Skatingregeln der fünfte Platz heraus. „Ich bin so stolz auf uns“, entfuhr es Sonja Schwarz nach dem Finale. „Es war unser Traum, ins Finale zu kommen“, berichtete Thorsten Zirm. Dafür hatten sie viel trainiert und sich gut vorbereitet. Der Lohn dafür war nicht nur der Finalplatz, sondern eine Weltmeisterschaft, die sie in vollen Zü-

gen genossen: „Es ist eine tolle Veranstaltung und es hat uns wirklich Spaß gemacht“, waren sie sich einig.

Die Entscheidung über den Titel traf das Wertungsgericht mit sehenswerten Platzierungen zwischen zwei italienischen Paaren. Neue Weltmeister wurden Christian und Elena Bono, die seit 2007 bei den Senioren I tanzen und im Vorjahr bereits Weltmeister über Zehn Tänze wurden. Für die amtierenden Standardweltmeister Stefano Bernardini/Stefania Martellini, die seit 2006 in jedem WM-Finale getanzt haben und viermal den Titel gewannen, blieb der zweite Platz. Die beiden könnten inzwischen bei den Senioren II tanzen. Die Frage, ob sie es in absehbarer Zeit tun werden, ließ Stefano Bernardini unbeantwortet. Der Tscheche Zdenek Pribyl ist ein ausgezeichnete Tänzer, sollte sich aber einen anderen Schneider suchen. Ein Jackett im Ziehharmonika-Look (Rückenansicht) ist kein schöner Anblick. Pribyl/Pribylova verteidigten ihren dritten Platz aus dem Vorjahr. >>

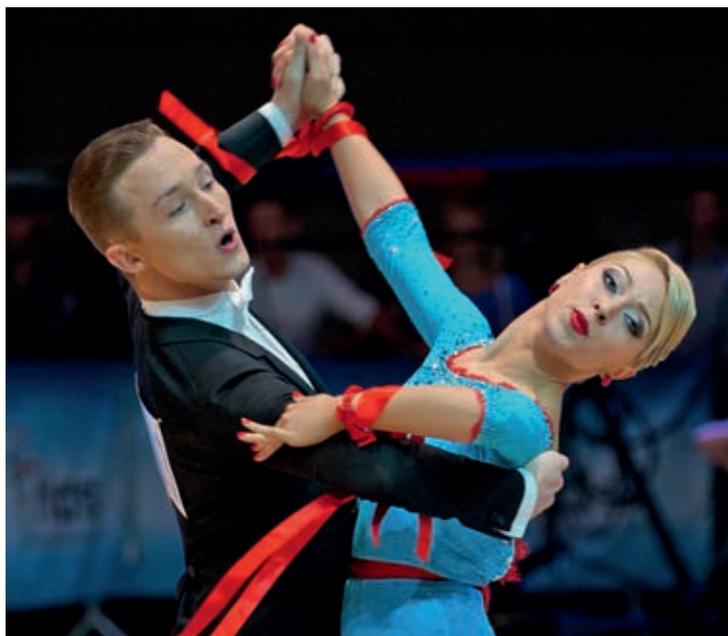
*„Gut drauf“:
Andreas Lippok/Karin Eva Rode.
Foto: Hey*

WELTMEISTERSCHAFT SENIOREN I STANDARD

12. Juli, Rimini

1. Christian und Elena Bono, Italien (6)
 2. Stefano Bernardini/Stefania Martellini, Italien (9)
 3. Zdenek Pribyl/Lenka Pribylova, Tschechische Republik (17)
 4. Csongor Balogh/Anita Szaob, Ungarn (21)
 5. Thorsten Zirm/Sonja Schwarz, TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt (26)
 6. Rodrigue Vieux/Adriana Teoli, Frankreich (26)
- 9/10.**
Andreas Lippok/
Karin Eva Rode,
TC Royal Oberhausen





Weltmeistertitel bei den „U 21“ verteidigt: Evgeny Nikitin/ Dana Spitsyna. Foto: Roland

Bestes DTV-Paar bei den „U 21“: Michael Rödelbronn/ Mariya Proskurnina. Foto: Hey



Weltmeister der Senioren II, danceComp-Sieger der Senioren I und eine Woche später Weltmeister der Senioren I-Latein: Timo Lindfors/ Ekaterina Krutovskaya-Kauppinen. Foto: Panther (danceComp)

WELTMEISTERSCHAFT U 21 STANDARD

13. Juli, Rimini

1. *Evgeny Nikitin/ Dana Spitsyna, Russland (5)*
2. *Evgeny Nikitin/ Anastasia Miliutina, Russland (16)*
3. *Vilius Jakas/ Gabriele Sirijunaite, Litauen (18)*
4. *Evgeny Sveridovov/ Angelina Barkova, Russland (18)*
5. *Roberto Carano/ Arianna Gobbi, Italien (21)*
6. *Tomas Fainsil/ Patricija Belousova, Litauen (27)*

19./20.

Michael Rödelbronn/ Mariya Proskurnina, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim

27. *Erik Kem/ Lisa Rykovski, TSC Dortmund*

31./32.

Nikita Goncharov/ Alina Siranya Muschalik, TSA d. VfL Pinneberg



U 21 Standard

Die U 21-Weltmeisterschaften wurden erst 2012 eingeführt und fanden damals ohne deutsche Beteiligung mit 73 Paaren statt. Ein Jahr später waren es 57 Paare, darunter drei aus dem DTV. Das beste Ergebnis erzielten Kirill Ganopolsky/Kim Pätzug auf Platz 18. In Rimini gingen 65 Paare aus 22 Ländern am Start, darunter allein 23 italienische Paare (offene Ausschreibung). Schon in der Vorrunde war das Niveau erfreulich hoch – bei den U 21 trifft gute Jugend auf gute Hauptgruppe. Die drei DTV-Paare konnten den Redance zur Erholung nutzen und setzten das Turnier in der 49er-Runde fort. Danach übte sich die deutsche Delegation in der Lieblingsdisziplin dieses Wochenendes: Kopfschütteln. Die Deutschen Jugendmeister Erik Kem/Lisa Rykovski verpassten um zwei Kreuze die nächste Runde und endeten auf Platz 27. Den geteilten Platz 31 erreichten Nikita Goncharov/Alina Siranya Muschalik, das einzige DTV-Paar, das schon im Vorjahr dabei war und sich mit der jetzigen Platzierung deutlich verbessert hat. Für Michael Rödelbronn/Mariya Proskurnina ging es noch eine Runde weiter, aber dann war mit Platz 19 die WM beendet. Ihren Titel verteidigten die Russen Evgeny Nikitin/Dana Spitsyna, Jugendweltmeister 2012 und inzwischen in der Hauptgruppe erfolgreich.



Zum fünften Mal im Finale:
Andreas Hoffmann/
Isabel Krüger. Foto: Hey

Enttäuscht über das frühe
Aus: Rolf Andreas Laubert/
Jeanette Seydich. Foto: Hey

Senioren Latein

43 Paare, 23 Länder und dank eines Paares aus Südafrika fünf Kontinente bildeten das Feld der Senioren Latein, von denen einige das volle Programm absolvierten: Acht Paare hatten bereits am Vortag Standard getanzt, ein Paar war bis ins Finale, eines bis ins Semifinale gekommen (aktuelle Weltmeister und Vizeweltmeister über Zehn Tänze). Beide deutsche Paare erreichten ohne Umweg die 24er-Runde und waren guter Dinge. Als das Semifinale ausgehängt wurde, war wieder Kopfschütteln angesagt: Rolf Andreas Laubert/Jeanette Seydich standen nicht mehr auf der Liste. Die beiden zeigten sich maßlos enttäuscht

über ihren 15. Platz. „Wir haben zweimal Blackpool gewonnen“, nannte Jeanette Seydich die herausragendsten Ergebnisse ihrer noch so kurzen Laufbahn (seit 2013), die überwiegend Finalplätze bei offenen Turnieren und Platz zehn bei der letzten WM aufweist. Auch die anderen Paare, so berichtete Jeanette Seydich am nächsten Tag, hätten sich über das frühe Ausscheiden sehr gewundert.

Alles „Daumendrücken“ galt nun den Deutschen Meistern Andreas Hoffmann/Isabel Krüger, die sich mit ihren bisherigen vier WM-Teilnahmen kontinuierlich nach vorn gearbeitet hatten: Vom sechsten Platz

2010 jedes Jahr einen Rang höher bis zur Bronzemedaille 2013. Die Hoffnungen, dass das Gesetz der Serie weiter gelten würde, waren allerdings nicht sehr groß. Im Tanzsport gelten bekanntlich andere Gesetze.

Die Zusammensetzung des Finales war eine handfeste Überraschung: Von den fünf Vorjahresfinalisten, die in Rimini am Start waren, hatten nur Hoffmann/Krüger und die amtierenden Vizeweltmeister Timo Lindfors/Ekaterina Krutovskaya-Kauppinen die Schlussrunde erreicht. Die amtierenden Weltmeister Makarenko landeten auf Rang elf. Beide spanischen Paare (im Vorjahr Plätze vier und fünf) blieben ebenso im >>

WELT- MEISTERSCHAFT SENIOREN I LATEIN

13. Juli, Rimini

1. Timo Lindfors/
Ekaterina Krutovskaya-
Kauppinen, Finnland (5)
2. Milan Adamec/
Hana Koprivova,
Tschechische Republik (12)
3. Gabriele Miglio/
Roberta Venturini,
Italien (16)
4. Andreas Hoffmann/
Isabel Krüger,
TSC Excelsior Köln (20)
5. Zdenek Rezler/
Eva Krejcirova,
Tschechische Republik (22)
6. Pedro Fernandes/
Susana Queiros,
Portugal (30)

15./16.

Rolf Andreas Laubert/
Jeanette Seydich,
Grün-Gold TTC Herford

Anzeige



Tanzwochenende mit Pia David
(5-fache deutsche Meisterin im Standardtanz & 2. der Weltrangliste)

21.-23. November 2014

Erleben Sie ein unvergessliches Wochenende im Schloss voller Schwung & Spaß!

2 ÜN/F, Get together mit Welcome-Drink und Buffet, 4 Einheiten Tanztraining (à 90 Min), 2 Fl. Wasser zum Training, Tanzveranstaltung mit DJ und 3-Gang-Menü am Samstag, Nutzung 1300 m² Spa- und Wellnessbereich, Bademantel & Slipper, 10% Ermäßigung auf alle Spa-Anwendungen, 20% Ermäßigung auf Greenfee WINSTONgolf

Tanzwochenende mit ÜN/F: ab 249 EUR p.P.
Tanzwochenende ohne ÜN/F: 141 EUR p.P.
Tanzveranstaltung mit DJ am Samstag ab 20:30 Uhr: 15 EUR p.P.
Von Tanzkreis bis S Klasse in verschiedenen Gruppen



Schloss Basthorst, Schlossstraße 18
19089 Crivitz OT Basthorst
www.schloss-basthorst.de

Anmeldung unter
03863-525-124/-162
oder bankett@schloss-basthorst.de
(Hotel Schloss Basthorst)
sowie unter 040-8664-5676
oder info@piadavid.de
(Pia David)



Die DTV-Delegation lässt sich nichts entgehen: (v. l.) Heidrun und Jürgen Schwedux, Ivo Münster, Ulrike Sander-Reis, Petra Matschullat-Horn und Cornelia Kokott, die eigentlich ihren als Wertungsrichter bei den PD-Turnieren eingesetzten Mann begleitete, es aber vorzog, bei den Zuschauern zu sitzen. Foto: Hey

Semifinale stecken wie die derzeitigen Zehn-Tänze-Weltmeister Vieux/Teoli (Frankreich). Damit war klar, dass es auch bei den Senioren Latein einen neuen Weltmeister geben würde.

Noch eine Parallele zu den Standard-senioren: Auch hier gab es einen Wertungsrichter, der den späteren Weltmeister zum Finale nullte. Und auch hier sind die einzelnen Wertungen wieder äußerst sehenswert. Jedes der sechs Finalpaare konnte sich über mindestens eine Eins von irgendeinem Wertungsrichter in irgendeinem Tanz freuen – und über mindestens eine Sechs ärgern. Die Wertungsrichter wechselten ihre Meinung von Tanz zu Tanz, aber am Ende spuckte der Computer ein Ergebnis aus: Timo Lindfors/Ekaterina Krutovskaya-Kauppinen ertanzten sich ihren zweiten

Weltmeistertitel innerhalb von vier Wochen. Den ersten gab es im Juni bei den Senioren II.

Bei Hoffmann/Krüger funktionierte das Gesetz der Serie nicht: Statt „eins rauf“ ging es „eins runter“ auf den vierten Platz. Doch die beiden nahmen es ausgesprochen sportlich. „Angriff“ lautete Isabel Krügers knapper Kommentar. Mit etwas Abstand kam auch die Freude wieder durch – fünfmal hintereinander im WM-Finale zu stehen, ist eine Leistung, auf die man durchaus stolz sein darf.

danceComp: abgehakt

Weltmeisterschaften: abgehakt

GOC: kann kommen

Ulrike Sander-Reis

Randnotizen aus Rimini

Fröhliches Kontinentezählen

Die Senioren Standard kamen aus vier, die U 21-Paare aus drei Kontinenten. Bei den Senioren Latein waren „alle“ fünf Kontinente vertreten. Behauptete die Pressefrau mit Zustimmung des Seniorenbeauftragten. Desse Ehefrau wiederum, eine gelernte Lehrerin, widersprach energisch. Es gebe sechs Kontinente, sogar sieben unter Berücksichtigung der Antarktis. Wikipedia kommt zu einem geradezu salomonischen Urteil: Je nach Zählweise und Definition gibt es vier, fünf, sechs oder sieben Kontinente. Im Sport könnte man sich auf fünf einigen – siehe olympische Ringe.

Vergesslich

Kaum war das Auto auf dem Weg vom Hotel zur Halle um die Ecke gebogen, meldete sich Petra Matschullat-Horns Handy. Lateindame Isabel Krüger rief aus der Halle an. Sie hatte den Selbstbräuner für die Arme vergessen, ob die Trainerin vielleicht noch mal schnell zurück ins Hotel... Klar doch, allerdings blieb die Suchaktion im Zimmer erfolglos. Nach Rückfrage bei Isabel Krüger, die die vermisste Chemika-

lie inzwischen in ihrem Turniergepäck gefunden hatte, konnte der Begleittrupp ohne weitere Störung in die Halle fahren. Als Isabel Krüger zum ersten Tanz auf die Fläche kam, brach der Anhang in herzliches Gelächter aus: Die Dame trug ein Kleid mit langen Ärmeln.

Startliste ist nicht gleich Startliste

Nach dem Motto „Vorbereitung ist alles“ hatte die Pressefrau die als „Startlist“ bezeichneten Aufstellungen auf der Seite des Veranstalters vorab ausgedruckt. Beim Einmarsch der Paare zur ersten Weltmeisterschaft erwiesen sich die Ausdrucke als reine Makulatur. Die Paare waren nicht mehr alphabetisch nach Ländern, sondern nach vermutlich ausgelosten Nummern sortiert. Die Pressefrau trabte einmal quer durchs Gelände zum Check-in und bat höflichst um eine Startliste. Sie steckte den erhaltenen Ausdruck in die Tasche, trabte zurück, packte die Beute aus – und hatte genau dieselbe unbrauchbare Aufstellung noch einmal ergattert. Da half es nur noch, sich direkt neben das Funktionspodest zu stellen, Blickkontakt zu Chairman Marco Sietas aufzunehmen und allerhöflichst um die ak-

tuelle Startliste zu bitten. Die Bitte wurde an beiden Tagen prompt erfüllt. Weder an den Tischen (Plätze zu 50 Euro in der ersten, 40 Euro in der zweiten Reihe) noch auf den Tribünen (15 Euro) wurde irgendetwas gesichtet, was einer Startliste oder gar einem Programmheft ähnlich gesehen hätte.

Finale, Finale

Ein Teil der deutschen Delegation schaffte es am Sonntagabend noch gerade rechtzeitig zur zweiten Halbzeit des Fußball-WM-Finales in ein nicht sehr volles Restaurant, um mit aller gebotenen Zurückhaltung das Finale Deutschland-Argentinien zu verfolgen (die wenigen Italiener im Lokal waren für Argentinien). „Latein“dame Isabel Krüger wünschte sich eine „Standard“situation – manchmal muss man eben interdisziplinär denken.

Thorsten Zirm, Sonja Schwarz und deren gesamter Anhang kamen unverhofft zu einer „tollen Fußballparty“ (Sonja Schwarz) in Italien, weil der für Sonntag geplante Rückflug ausgefallen war und der Aufenthalt um einen Tag verlängert werden musste.